

**Ergebnisprotokoll
der 41. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 25.09.2018 in Pirna, Landratsamt des Landkreises
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, 17:00 bis 19:30 Uhr**

Teilnehmer: Frau Brückner, Frau Hentschel, Herren Borrmeister, Brade, Dr. Butter, Creutz, Focken (in Vertretung für Frau Lenk), Hauptvogel, Knaak, Dr. Krause, Kunack, Mildner, Dr. Rölke, Venus, Dr. H. Voigt, Dr. U. Voigt

Entschuldigt: Herren Noritzsch, Richter

Moderator: Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 41. Sitzung der Arbeitsgruppe. Die nächste (42.) Sitzung wird in der zweiten Septemberhälfte 2019 in Dresden im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Wilhelm-Buck-Str. 2, stattfinden.

Der genaue Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig vor der Sitzung bekanntgegeben.

Die Beratungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: Beschlussfassung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt gebilligt. Unter dem neuen TOP 9 wird der weitere Sitzungsturnus diskutiert.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 40. Sitzung

Das Protokoll der 40. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 3: Herausgeberschaft Topographische Karte Nationalparkregion

Dr. Krause informierte zum Vorhaben des SMI, sachsenweit alle Informationen zu Straßen und Wegen digital zu erfassen und dazu ein entsprechendes Feinkonzept bis April 2019 vorzulegen. Diese digitale Wegeerfassung soll auch die Erstellung aktueller regionaler Kartenauszüge, bspw. der Nationalparkregion, ermöglichen.

Ein in Auftrag gegebener unveränderter Nachdruck der Topographischen Karte der Nationalparkregion der letzten Auflage aus dem Jahr 2014 ist keine wirkungsvolle Interimslösung, da lediglich 210 Stück und nur ungefaltet geliefert werden konnten.

Dr. Rölke merkt kritisch an, dass in Anbetracht der Vielzahl von auf dem Markt angebotenen und im Internet kursierenden Karten mit nicht zum Begehen zugelassenen Pfaden und Wegen eine offizielle Karte, die den aktuell gültigen Stand zum Betretungsrecht enthält, unverzichtbar ist.

TOP 4: Umsetzung des Wegekonzeptes im Nationalpark

Knaak stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) einige im Sommerhalbjahr realisierte Änderungen und Ergänzungen an der Wegemarkierung sowie Instandhaltungsarbeiten an Wanderwegen vor.

Im Bereich Hinterhermsdorf/Jetřichovice erfolgte auf Wunsch beider Kommunen eine Zusatzmarkierung eines grenzüberschreitenden Wanderweges (Freundschaftsweg). Im Sinne des Erhalts einer klaren und einheitlichen Wegemarkierung sollen weitere Zusatzmarkierungen grundsätzlich sehr zurückhaltend angebracht werden (Ausnahmen: Malerweg und Kurterrainwege).

Durch den Verkauf der Burg Altrathen und das beabsichtigte Einzäunen des Grundstückes durch den Eigentümer wird der Durchgang auf dem als Bergpfad markierten Alten Basteiweg nicht mehr möglich sein. Die Nationalparkverwaltung wird gebeten, mit dem Eigentümer Kontakt aufzunehmen und zu prüfen, ob es evtl. doch eine Möglichkeit der Grundstücksquerung und damit Erhalts des Bergpfades gibt.

Nach einer kurzen Diskussion zum Thema Widmung von Wanderwegen einigt sich die Arbeitsgruppe darauf, bei Problemen in Einzelfällen jeweils konkrete Lösungen zu suchen.

Mildner kritisiert den schlechten Ausschilderungs-Zustand des Flößersteiges im Kirnitzschtal, Kunack bestätigt das und erklärt, dass die Aufarbeitung der Tafeln geplant ist und dabei auch die Texte aktualisiert werden sollen.

Die Kommune Bad Schandau wird in den nächsten Tagen einen Antrag zum partiellen Freischneiden von Sichtachsen auf der Hohen Liebe stellen, der SBB unterstützt dies ausdrücklich.

Dr. Rölke spricht das Anbringen von neuen Sicherheitsgeländern im Nationalpark am Beispiel Wurzelweg an und stellt die Frage, ob es keine Möglichkeit gibt, die allgemein für Ingenieurbauwerke geltende DIN-Vorschrift für Bauwerksprüfung bei Stützbauwerken ab 1,50 m Höhe im Nationalpark nur eingeschränkt anzuwenden. Dr. Butter führt dazu aus, dass der Flächeneigentümer immer in der Haftung steht, die bindenden Vorschriften im Nationalpark aber mit Augenmaß eingehalten werden.

TOP 5: Beratung zur Situation am Wanderweg im Polenztal

Die beiden Bürgermeister hatten nach der letzten AG-Sitzung Einsprüche zur dauerhaften Wegeverlegung im Polenztal eingelegt. Im Nachgang gab es im Juni eine gemeinsame Ortsbegehung. Die Gründe (sehr hoher Aufwand für eine Wege- und Stützmaurerreparatur einschl. Hangsicherung) für eine Verlegung des markierten Wanderweges sind nachvollziehbar, es wurde aber ein Vorschlag mit der Bitte um wohlwollende Prüfung unterbreitet, da ein Großteil des Weges (80 %) unversehrt sind und die bisherige Streckenführung attraktiver ist.

Der Vorschlag beinhaltet die Aktivierung einer alten Anschlussstrasse der ehemaligen Schmalspurtransportbahn an die Polenz, die Flussquerung könnte mittels einzulegender großer Trittsteine ermöglicht werden (keine Brücke). Die Nationalparkverwaltung wurde gebeten, die Machbarkeit des Vorschlages zu prüfen und hat daher eine Voranfrage zur Genehmigungsfähigkeit dieses Vorschlages an die Landesdirektion gestellt. Die AG befürwortet das Vorhaben, der SBB bietet im Falle der Umsetzung seine Unterstützung an.

Frau Brückner äußert die Bitte seitens des Tourismusverbandes, das Polenztal zumindest für die Dauer der 2jährigen Bauarbeiten im Tiefen Grund für das Radfahren zuzulassen, Hohnstein möchte einen dauerhaften Radweg.

Dr. Butter weist darauf hin, dass dies bereits mehrmals beantragt und abschlägig beschieden wurde, da der Weg im nördlichen Teil (Kernzone des Nationalparks) zu schmal ist und eine Doppelnutzung neben Wanderern nicht vertretbar ist. Borromeister ergänzt, dass touristische Radrouten mindestens 2m (und bei erhöhter Besucherfrequenz mind. 2,50m) Breite haben sollen. Brade wünscht, dass der Sachverhalt bei der nächsten Sitzung noch mal als TOP besprochen wird.

TOP 6: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Mildner berichtet über die erfolgte Markierung des grenzüberschreitenden Wanderweges von Niedergrund/Dolní Zleb durch das Gelobtbachtal und südlich des Großen Zschirnsteins und das Böhmisches Tor nach Tschechien, über kommunale Reparaturarbeiten am Rauenstein, über eine geplante Wegeverlegung eines Malerwegabschnittes in Thürmsdorf und mahnt Handlungsbedarf (reparaturbedürftiger Aufstieg) im Nikolsdorfer Labyrinth an. Auf Nachfrage zum Sachstand beim geplanten Weg von Gohrisch zum Bhf. Bad Schandau (René-Prokoph-Weg) erklärt Kunack, dass die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stehen, die Realisierung aber bisher an der LASuV-Forderung nach einem Fangzaun oberhalb der B172 scheitern (die Alternative mit einem einfacheren Wildzaun ist ggw. in Prüfung).

Venus führt zum Weinwanderweg bei Pirna aus, dass die Markierung in Ordnung ist, aber Wegweiser fehlen.

Borromeister berichtet von umfangreichen Arbeiten durch den Staatsbetrieb Sachsenforst (u.a. Aufstiege Bernhardtstein, Katzstein und Großer Zschirnstein, Bänke und Aussicht auf dem Kohlbornstein und dem Signal/Katzstein, Infotafeln am 7-Teiche-Weg in Rosenthal und Freischneidearbeiten insbesondere an Aussichten). In der Umsetzung befindet sich die Brückeninstandsetzung über die Biela beim Parkplatz Ottomühle und das Dach der Kaiser-Wilhelm-Feste (Bielatal).

TOP 7: Bericht zum „Forststeig Elbsandstein“ im LSG

Borromeister gibt einen kurzen Bericht zur ersten Saison des im Frühjahr eröffneten Forststeigs mit den Trekkinghütten und Biwakplätzen mit einer durchweg positiven Einschätzung (umfangreiche Berichte der vier Testwandergruppen, recht gleichmäßige Hüttenbelegungen in der Woche und am Wochenende, kaum Überbelegungen). Während der nächtlichen Waldbetretungssperre

in der Zeit 20.07.-30.08.2018 erfolgten nahezu täglich Kontrollen ohne Beanstandungen.

Einziges Problem ist in Nikolsdorf die durch die Campingplatzbetreiber unerwünschte Übernachtung durch Forststeigwanderer, als Alternative hat der Forstbezirk daher die Einrichtung von Zeltübernachtungsmöglichkeiten auf dem eigenen Walderlebniszentrum bei der Landesdirektion beantragt.

Übernachtungen am Forststeig sind in der Saison (April bis Oktober) möglich, im Winter erfolgt keine Sperrung, jedoch auch keine aktive Lenkung. Bis Mitte Juli haben ca. 1.000 Wanderer am Forststeig übernachtet – eine detaillierte Auswertung erfolgt zum Jahresende.

TOP 8: Informationen aus dem Nationalparkrat

Seit dem letzten Treffen der AG Wegekonzeption fand keine Sitzung des Nationalparkrats statt; die nächste ist im November 2018 vorgesehen.

TOP 9: Diskussion zum weiterem Sitzungsturnus

Der Vorschlag, jährlich nur noch eine feste Sitzung abzuhalten (und nur bei Bedarf eine zweite einzuberufen), wird gebilligt.

Die nächste Beratung wird in der zweiten Septemberhälfte 2019 stattfinden.

TOP 10: Sonstiges

Dr. Butter und Knaak geben zu der sehr angespannten Situation im Nationalpark in den zurückliegenden Monaten einen kurzen Überblick (außerordentlich hohe Trockenheit, 16 Waldbrände – davon 14 (!!)) durch Feuerstellen, sehr hohe Besucherfrequentierung sowie extrem hoher Borkenkäferbefall und bei weitem nicht ausreichende Kapazitäten, um dem zu begegnen, siehe Anlage).

Borrmeister ergänzt, dass die Situation im Forstbezirk Neustadt ähnlich prekär ist, Borkenkäferbekämpfungsmittel aber aus Naturschutzgründen nur punktuell eingesetzt werden.

gez.

Prof. Dr. H. Röhle